

Andreas Zechner

Neuer Technischer Direktor der Salzburger Festspiele

Am 1. Oktober 2013 übernahm der 1968 in Linz geborene Oberösterreicher Andreas Zechner die Funktion des technischen Direktors der Salzburger Festspiele von Jürgen Höfer, der die Festspiele im Sommer verlassen hat, nachdem er schon seit längerem mit gesundheitlichen Problemen kämpft. Die Festspiele bedankten sich bei Jürgen Höfer anlässlich seines Ausscheidens für seine „kluge und besonnene Kompetenz, Integrität und Menschlichkeit“.

Der neue Technische Direktor hat zu Salzburg eine ganz besondere Liebe, denn schon ab 1991, während seines Studiums zum Mechatroniker, war er in allen bühnentechnischen Abteilungen der Salzburger Festspiele saisonal beschäftigt und hat hier seine Berufung und Begeisterung für das Theater entdeckt. Er hat das Bühnenhandwerk von der Pike auf gelernt und genießt in der deutschsprachigen Theaterszene einen ausgezeichneten Ruf.

Für Andreas Zechner ist mit der Rückkehr nach Salzburg „ein beruflicher Lebenstraum in Erfüllung gegangen“.

Doch lassen wir ihn selbst schildern, wie es dazu kam:

„Meine Berufung für das Theater habe ich bei den Salzburger Festspielen entdeckt. Von 1991 bis 1997 arbeitete ich jeden Sommer bei den Salzburger Festspielen in unterschiedlichen bühnentechnischen Abteilungen. 1997 und kurz vor Ende meines Studiums der Mechatronik an der Kepler Universität in Linz übernahm ich die feste Stelle des Assistenten des Technischen Direktors der Salzburger Festspiele und die technische Leitung zahlreicher Produktionen. Ab 1999 wurde mein Aufgabengebiet erweitert und mir die Technische Leitung des gesamten Festivals übertragen.

Während meiner beruflichen Entwicklung zum Technischen Leiter betrachtete ich den Erwerb vielfältiger praktischer Erfahrungen in den Bereichen Bühnentechnik, Management und Personalfüh-

rung stets als eine ganz wichtige Aufgabe. Die sehr enge Zusammenarbeit mit der künstlerischen und kaufmännischen und Leitung eines Theaters, den Künstlern und den Mitarbeitern der Abteilungen war mir immer ein besonderes Anliegen.

Grazer Oper (2000–2002)

Der Wechsel ans Grazer Opernhaus im September 2000, der einen Wechsel vom Festivalbetrieb zum Repertoirebetrieb bedeutete, brachte für mich eine neue berufliche und persönliche Herausforderung. Im Zentrum der Arbeit eines Repertoirebetriebs stehen die Stetigkeit der Leistung, das Befördern fortlaufender Verbesserungen und unverzichtbar die Kontinuität im Denken und Handeln.

Württembergische Staatstheater Stuttgart (2002–2009)

2002 folgte ich der Einladung von Friedrich Schirmer an die Württembergischen Staatstheater Stuttgart als Technischer Direktor Schauspiel. Die Staatstheater Stuttgart zählen zu den größten und produktivsten Dreipartenhäusern, mit anerkannt hohem künstlerischem und technischem Anspruch an alle Sparten und Abteilungen. Die Technische Direktion Schauspiel umfasste neben der Verantwortung für den Produktions- und Spielbetrieb mit etwa 25 Premieren in einer Spielzeit die Verantwortung für 135 Techniker, die aktive Zusammenarbeit mit den hauseigenen Dekorationswerkstätten, die Zuteilung und das Controlling der finanziellen Etats der technischen

Abteilungen und die aktive Mitgestaltung der Disposition.

In der letzten Spielzeit des Intendanten Friedrich Schirmer übernahm ich die technische Leitung des Theaterfestivals „Theater der Welt 2005“ unter der Maßgabe der maximalen Nutzung der – allen

drei Sparten gemeinsam zur Verfügung stehenden – Ressourcen. Organisatorisch war das Festival in der künstlerischen Verantwortung von Marie Zimmermann als zusätzliche Sparte an die Staatstheater Stuttgart gekoppelt. In der Spielzeit 2004/2005 leitete ich so den Produktions- und Spielbetrieb des „Schauspiels Stuttgart“, die Planung und Umsetzung des Festivals „Theater der Welt“ und die Vorbereitung des Intendantenwechsels und der ersten Spielzeit des neuen Intendanten Hasko Weber. Mit einer präzisen und terminlich genau abgestimmten Projektplanung, einer maximal transparenten Arbeitsweise und dem großen Vertrauen der drei künstlerischen Leiter in mich, konnte ich einen reibungslosen Ablauf aller drei sich konkurrierenden Aufgabenbereiche sicherstellen. Gemeinsam mit dem Intendanten des Schauspiels, Herrn Hasko Weber, konnte ich zudem in der Folge meine Führungsaufgaben im Sinne einer aktiven Mitgestaltung stetig erweitern. So legte ich durch die Neustrukturierung einiger technischer Abteilungen und die Optimierung technischer Abläufe große Potenziale frei.



**Andreas Zechner, seit 1. Oktober 2013
 Technischer Direktor der Salzburger Festspiele**

Münchner Kammerspiele (2009–2013)

Frank Baumbauer und Johan Simons haben mich dann zu einem beruflichen Wechsel an die Kammerspiele eingeladen. Die Münchner Kammerspiele zählen anerkannter Maßen sowohl vor als auch hinter der Bühne zu den besten deutschsprachigen Schauspiel-Häusern. Es kommt einem Privileg gleich, an diesem Theater als TD arbeiten zu dürfen.

Salzburger Festspiele (ab 2013)

Meine Entscheidung, wieder zurück zu den Salzburger Festspielen zu kommen, war emotional geprägt. Ich verbinde mit diesem Theater, mit diesem Festival meine berufliche Leidenschaft, meinen beruflichen Werdegang und nicht zuletzt eine Vielzahl einmaliger und unvergesslicher künstlerischer Höhepunkte.

Ich wünsche mir sehr, dass ich meine vielfältigen beruflichen Erfahrungen der vergangenen Jahre nun an alter Wirkungsstätte einbringen und das wichtigste Kulturfestival erfolgreich technisch leiten werde.“